

Hell an dem ihr angeschuldigten Diebstahle durchaus keinen Antheil habe, und gänzlich unschuldig sey. Nähere Aufschlüsse, die zu geben in dem gegenwärtigen Augenblicke nicht möglich sey, würden folgen. Das Stadtgericht wolle sich, wegen Dringlichkeit der Sache, einstweilen mit dieser vorläufigen Anzeige begnügen und alles weitere gerichtliche Verfahren gegen die unschuldig Angeklagte einstellen. Dieses Schreiben, Herr Amtmann, wollen Sie, in gehöriger Form, mit Siegel und amtlicher Unterschrift, noch heute Nacht an das betreffende Gericht durch eine Staffette absenden.“

Der Amtmann versprach, es zu thun, verbeugte sich und ging. Adolph athmete wieder leichter, wiewohl er nicht ohne Sorgen war, ob das amtliche Schreiben an das Stadtgericht noch frühe genug eintreffen werde. Die Mutter sagte getrost: „Ich hoffe, es soll noch Alles gut gehen. Allein aus Adolphs Heirath mit dem Mädchen wird nichts.“ Der Vater aber sprach: